



Das Europaparlament Ihre Volksvertretung - demokratisch gewählt!

Wie wird das Europäische Parlament (EP) gewählt?

In Deutschland werden am 26.05. insgesamt **96 Abgeordnete** gewählt. Insgesamt hat das neue EP 705 Abgeordnete.

Bei den Wahlen zum EP haben die Wähler nur **eine Stimme**, die für die Liste einer Partei abgegeben werden kann. Listen können für das ganze Bundesgebiet aufgestellt werden oder für einzelne Bundesländer. Die CDU und die CSU haben Listen für die einzelnen Länder, weil sie sich untereinander keine Konkurrenz machen wollen.

Die **SPD** tritt mit einer gemeinsamen **Bundesliste** an, die gewährleistet, dass die Bürger*innen aus allen Regionen Deutschlands möglichst gerecht repräsentiert werden. Spitzenkandidatin auf Bundesebene ist die amtierende Bundesjustizministerin **Katarina Barley**.



Katarina Barley

Die Abgeordneten des EP werden in allen Mitgliedsstaaten nach dem Prinzip der **Verhältnismahl** gewählt. In Deutschland gibt es seit der Europawahl 2014 keine Sperrklausel mehr.

Welche Aufgaben hat das Europäische Parlament (EP)?

- Das EP ist gemeinsam mit dem „Rat der Europäischen Union“ (**Rat**)¹ der Gesetzgeber der EU und übt mit ihm die Haushaltsbefugnisse aus (Festlegung von jährlichem EU-Haushaltsplan und mehrjährigem Finanzrahmen sowie Entlastung der Kommission für die Ausführung des Haushaltsplans).
- Das EP wählt auf Vorschlag des „Europäischen Rates“ (**ER**)² den Präsidenten der EU-Kommission und muss der Ernennung der Kommission als Kollegialorgan zustimmen.
- Das EP hat das Recht zur demokratischen Kontrolle und zur Genehmigung internationaler Abkommen.

¹ Im **Rat** ist jeder Mitgliedsstaat durch einen Vertreter auf Ministerebene vertreten. Z.B. im „Rat der Außenminister“ werden alle Mitgliedsstaaten durch ihre Außenminister vertreten, im „Rat der Finanzminister“ treffen sich alle Finanzminister der Mitgliedsstaaten.

² Der **ER** besteht aus den Staats- und Regierungschefs der Mitgliedsstaaten, aus dem Präsidenten des ER und dem Präsidenten der Kommission. In diesem Gremium, das kein Organ der EU ist, wird Deutschland zurzeit durch die Bundeskanzlerin vertreten.

Warum ist die Europäische Union für uns wichtig?

- Die Charta der Grundrechte der EU (2000) fasst die in der EU anerkannten bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rechte zusammen.
- Unionsbürgerschaft - Durch EU-Vertrag (1993) eingeführt; sie ergänzt die nationale Staatsbürgerschaft um bestimmte Rechte: u.a. sich in allen EU-Staaten frei zu bewegen und aufzuhalten, aktives und passives Wahlrecht am Wohnsitz bei Kommunalwahlen und Wahlen zum EP; Petitionsrecht beim EP.
- Zollunion und Binnenmarkt - Unsere Wirtschaft hat den höchsten Grad der Verflechtung mit anderen Mitgliedstaaten der EU und profitiert somit am stärksten vom Binnenmarkt.
- Gemeinsame Währung für die Mitglieder des Euro-raumes (inzwischen 19 von 28 Mitgliedstaaten) - ein direkter Preisvergleich sorgt für mehr Transparenz.





Straßenausbaubeiträge: Fakten einer unbefriedigenden Situation

Die Belastung von Bürgern mit Steuern und Abgaben ist nie eine erquickliche Situation und wird selten die ungeteilte Zustimmung der Öffentlichkeit finden. Warum sollte es beim Thema Straßenausbaubeiträge anders sein? Versuchen wir dennoch einmal mehr, durch Erläuterung der Fakten zumindest Verständnis zu erreichen:

Straßenausbaubeiträge (Anliegerbeiträge) entstehen generell nicht für Straßeninstandsetzungs-Maßnahmen. Diese werden aus dem laufenden städtischen Haushalt bezahlt. Beiträge entstehen für Erst- und Neuausbauten. Gemäß höchstrichterlicher Rechtsprechung ist eine Straße auch bei regelmäßiger Instandhaltung i.d.R. nach 25 Jahren abgängig und ein Neuausbau dann gerechtfertigt. In Uetersen sind die betroffenen Straßen entweder:

- **nie** rechtlich als Straße **erstausgebaut** worden (z.B. Hochfeldstraße) oder
- weit **über 25 Jahre** alt (oft über 50 Jahre)



Inzwischen ausgebauter Straße: Hochfeldstraße

In Uetersen gibt es rd. 125 Straßen. D.h., selbst bei 50 Jahren „Lebensdauer“ müssten pro Jahr eigentlich mindestens 2 Straßen ausgebaut werden. Eine große Aufgabe!

Wenn die Stadt Uetersen auf Anliegerbeiträge vollständig verzichten würde, wäre pro Straße mit Kosten von ca. 700.000 EUR für den städtischen Haushalt zu rechnen.

Die Landesregierung hat den Kommunen die Möglichkeit gegeben, die Straßenausbaubeiträge abzuschaffen und gleichzeitig in Aussicht gestellt, ab dem Jahr 2020/21 Mittel zur Abdeckung der dadurch entstehenden Defizite zur Verfügung zu stellen. Bis heute gibt es lediglich unverbindliche Absichtserklärungen der Landesregierung.

In dieser Situation hat **die SPD vorgeschlagen**, die Möglichkeiten zur **Senkung der Ausbaubeiträge** zu prüfen. Durch Senkung der Kreisumlage um 2 Prozentpunkte und die aktuell noch relativ guten Steuereinnahmen ergibt sich eine vertretbare Absenkung von bisher 85 % Anliegerbeiträge (Anliegerstraßen!) auf 65 % sowie der vollständige Verzicht auf Beiträge für Beleuchtungsmaßnahmen. Dies entspricht einer weiteren Senkung um ca. 5 %!

Dies wurde von der **SPD** gemeinsam mit BfB und Grünen im Finanzwesenausschuss so beschlossen und der



Nicht ausgebaute Straße: Feldstraße

Ratsversammlung empfohlen, dies zum 01.01.2019, also zeitgleich mit der Senkung der Kreisumlage, in Kraft zu setzen.

Leider haben sich die Grünen in der Ratsversammlung nicht an diesen Beschluss gehalten, so dass anders entschieden wurde. Und zwar ohne eine zeitgerechte Gegenfinanzierung. Nun werden diese Kosten allen Uetersenern als zusätzliche Schulden angelastet.

Sobald eine Gegenfinanzierung der Straßenausbaubeiträge durch das Land tatsächlich vorliegt, wird sich die SPD dafür einsetzen, diese vollumfänglich zur weiteren Senkung bzw. Abschaffung dieser Beiträge einzusetzen. Bis dahin muss der Straßenneuausbau in Uetersen gemäß der Prioritätenliste wieder in Angriff genommen werden, um eine akzeptable Infrastruktur vorzuhalten. Es sind weitere Anstrengungen zu unternehmen, um das Ziel von 2 Straßenausbauten pro Jahr zu erreichen.

Die **SPD**-Vertreter in der Ratsversammlung sind von Menschen aus allen Stadtbereichen gewählt worden und setzen sich für die Gesamtheit der Bürger unabhängig vom Wohnort / von der Straße ein. Die Verantwortung für den Haushalt der Stadt Uetersen, u.a. für die Schaffung von neuen Krippen- und Elementarplätzen, für die laufende Sanierung unserer Schulen und Sportstätten, für die Ausstattung der Feuerwehr etc., nehmen WIR wahr!

Dieser Verantwortung hat sich die CDU bereits einmal jahrelang entzogen, weil die Partei sich in der Ratsversammlung weigerte, Grundsteuer- und Gewerbesteuerersatz an die Richtlinien des Landes anzupassen. Dadurch hat die Stadt Mindereinnahmen von 3 Mio. EUR u.a. durch den Verlust von Fehlbedarfszuweisungen hinnehmen müssen.

Uns ist bewusst, dass die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen für die betroffenen Bürger einen erheblichen finanziellen Aufwand bedeutet. Die Betroffenen werden von der Verwaltung vor Erhebung der Beiträge darüber aufgeklärt, welche Möglichkeiten der Ratenzahlung, Stundung, etc. es gibt (aktueller Zinssatz: 2,12%).

P.S.: Vertreter in der Ratsversammlung: **SPD 8**, CDU 9, Grüne 4, BfB 4, FDP 2

Versorgung mit Krippen- und Elementarplätzen: Es geht voran

Die ausreichende Versorgung mit Krippen- und Elementarplätzen ist eine wichtige Voraussetzung für eine moderne Stadt. Es ist heute selbstverständlich, dass junge Mütter und Väter früh in den Beruf zurückkehren wollen, und in Zeiten des Fachkräftemangels werden sie an ihren Arbeitsplätzen auch dringend gebraucht. Leider konnte in der Vergangenheit nicht für jedes Kind ein Platz angeboten werden. Die Wartelisten sind lang.

Die **SPD** hat sich schon seit Jahren für weitere Gruppen stark gemacht, konnte zuerst aber keine Mehrheiten dafür gewinnen. Schließlich ging es voran. Es wurden Mittel für den Bau von Räumen für 60 Krippenplätze bereitgestellt, die Planungen laufen. Die Schaffung von 40 Elementarplätzen (jeweils eine Gruppe bei der AWO-Kindertagesstätte und bei der Kita der St. Ludgerus-Kirchengemeinde) wurde beschlossen. Hierfür werden jetzt die Kosten ermittelt.

Nur: Das geht zu langsam!

Damit wir zum 01.08.2019 genügend Elementarplätze zur Verfügung stellen können, sind wir auf die Idee gekommen, Übergangsguppen einzurichten. Wir konnten die übrigen Fraktionen bis auf die BfB überzeugen, und es wurde schnell gehandelt. In einer Sondersitzung des Bildungsausschusses wurde grünes Licht gegeben, und die Verwaltung fing mit Feuereifer an, nach geeigneten Räumen zu suchen. Und wurde fündig: Die Grundschule Birkenallee wird zwei Räume zur Verfügung stellen. Die AWO wird die Gruppen betreiben. Am 25.03.19 wurde dies auf einer weiteren Sondersitzung des Bildungsausschusses und des Hauptausschusses beschlossen und gleich im Anschluss von der Ratsversammlung bestätigt. Allerdings hat der Kreis Pinneberg bereits mitgeteilt, dass in der Schule nur Kinder, die ein Jahr vor dem Schulanfang sind, dort untergebracht werden können. Wir erwarten aber, dass dieses Angebot dazu führen wird, dass in den übrigen Kitagruppen Plätze für kleinere Kinder frei werden.



Planungssicherheit in den Kitas durch zusätzliche Fachkräfte - eine Initiative der **SPD**

Eine Horrorvorstellung für alle berufstätigen Eltern: Die Kita schließt, weil nicht genügend Personal vorhanden ist! Diese Gefahr bestand durchaus immer wieder, da durch hohen Krankenstand und zum Teil auch unbesetzte Stellen keine ausreichende Betreuung gewährleistet war. Die Personalausstattung ist einfach zu eng geplant. Wir haben deshalb beantragt und konnten auch überzeugen, dass jede Kita eine weitere unbefristete Vollzeitkraft einstellen kann. Jetzt ist es möglich, dass Überstunden ausgeglichen werden können und die Belastung der Erzieher/innen abnimmt. Das kann auch dazu führen, dass es einfacher wird, Personal zu finden.

Wohnen in Uetersen

Finden immer weniger Menschen eine passende, bezahlbare Wohnung? Muss man auch in Uetersen extrem lange suchen? Ist das Problem der Großstadt bei uns in der Kleinstadt angekommen? Es ist wohl so. Zum Glück haben wir die Baugenossenschaft PINNAU, die nicht nur einen qualitativ guten Wohnungsbestand vorweisen kann sondern auch weiterhin Neubauten nach den Kriterien des sozialen Wohnungsbaus plant und errichtet. Dazu gehört in der heutigen Zeit Mut und Engagement. Die Mär, dass die Einkommen der Berechtigten sich auf Sozialhilfe-Niveau bewegen müssen, gilt schon lange nicht mehr. Tatsache ist, dass die Einkommen vieler „normal verdienender“ Bürger diesen Anspruch zulassen. Inzwischen muss man hinnehmen, dass oft mehr als 50 % des Familieneinkommens für das Wohnen aufgewendet werden müssen.

Bedauerlicherweise erhält die PINNAU nicht genug Unterstützung. Eine von der CDU geführte Mehrheit in der Ratsversammlung hat ein Neubauvorhaben an der Jahnstraße torpediert, also kategorisch abgelehnt. Dabei steht dort schon ein recht hohes Gebäude und zwischen den Wohnblocks hinter dem geplanten Neubau wäre es durchaus möglich gewesen Spielgeräte aufzustellen. Hier hat einfach der gute Wille gefehlt. Das ist sehr schade, denn es hätte Wohnraum entstehen können, für den keine zusätzlicher Flächen verbraucht würden. Besonders ältere Menschen, deren Mobilität oft eingeschränkt ist, hätten hier ein innenstadtnahes Zuhause finden können. Die **SPD** hat signalisiert, das Thema weiter zu verfolgen.

Sogar die Leerstände in der Innenstadt könnten dazu beitragen, die Wohnungsnot zu mildern, denn die ehemaligen kleinen Läden ließen sich zu barrierefreien Wohnungen umbauen. Interessiert der Leerstand die Eigentümer nicht oder haben sie es nicht nötig ihre Immobilie zu vermieten?

Unser Tipp: Wenn Sie oder Menschen aus Ihrem Bekanntenkreis einen Umzug innerhalb der Metropolregion pla-



nen, dann nutzen Sie den Wohn- und Mobilitätskostenrechner unter **womorechner.de**, eine kostenlose Entscheidungshilfe. Da geht es nicht nur um Unterschiede bei den Wohnkosten, einen höheren Mobilitätsaufwand, gute Infrastruktur, Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten,

auch die Erreichbarkeit von Schulen, Kitas, Museen und Theatern fließt in die Bewertung ein. Mal ausprobieren. Und: wenn Sie eine Wohnung in Uetersen suchen, jetzt oder später, dann melden Sie sich möglichst bald bei der PINNAU-Wohnungsgenossenschaft an.

RotFux informiert:

SPD-Fraktion Uetersen

Die **SPD**-Fraktion in Uetersen hat insgesamt 16 Mitglieder: 8 Mitglieder (4 Frauen und 4 Männer) gehören der Ratsversammlung an; 8 Mitglieder (3 Frauen und 5 Männer) sind bürgerliche Mitglieder.

Vorsitzender der Fraktion ist Ingo Struve, stellvertretende Vorsitzende sind Anne-Christin Speichert und Dirk Woschei.

Über die weiteren Namen und ihre Funktionen können Sie sich auf unserer Homepage **www.spd-uetersen.de** informieren.

RotFux informiert:

- **Fr., 10.5.2019**
Europatag mit Enrico Kreft
10.00 bis 12.00 Uhr: Infostand Marktplatz
14.00 bis 16.00 Uhr: Infostand Gerberplatz
- **Fr., 17.5.2019, 10.00 bis 12.00 Uhr:**
Infostand Kommunalen Bezug zu Europa (Marktplatz)
- **Fr., 24.5.2019, 10.00 bis 12.00 Uhr:**
Infostand (FuZo)
- **So., 26.5.2019, 8.00 bis 21.00 Uhr:**
Europawahl
- **Sa., 1.6.2019, 11.00 Uhr:**
Kommunalpolitische Fahrradtour (Treffpunkt am Rathaus) und Grillen (13.00 Uhr)
Über weitere Termine informiert unsere Homepage **spd-uetersen.de**.

Die SPD kümmert sich...

- ...um die **Aufarbeitung der nationalsozialistischen Ortsgeschichte**. Seit über 8 Jahren befasst sich die „Geschichtswerkstatt“ des **SPD**-Ortsvereins mit den Opfern und inzwischen auch mit den Tätern oder Agierenden von damals. Die Ergebnisse sind als „Spuren“ für Personen angelegt und auf der Webseite www.spurensuche-uetersen.de zu finden. Wer mitarbeiten möchte, melde sich bitte bei Erhard Vogt (Tel. 90 15 21).
- ...um die **kostenfreie SPD-Büchertauschbörse**. Im Eingangsbereich des Edeka-Marktes an der Gerberstraße steht seit 7 Jahren ein großes Holzregal, prall gefüllt mit Büchern. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, aus gelesene Bücher hinzustellen und andere Lektüre mitzunehmen. Für uns als **SPD** ist dies ein wichtiger Baustein für kostenfreie Bildung für alle!
- ...um **vieles mehr!** Sprechen Sie uns an: Thomas Manske, Tel. 408 93 41 (Vorsitzender Ortsverein), Ingo Struve, Tel. 1634 (Vorsitzender Fraktion) oder schicken Sie uns eine Mail an ov@spd-uetersen.de.

Nicht vergessen:

Am 26. Mai 2019 sind Wahlen zum Europäischen Parlament.

- **Gehen Sie bitte wählen** und nehmen Sie Ihr Bürgerrecht wahr!
- **Sie haben nur 1 Stimme:** Eine Stimme für die Landes- oder Bundesliste einer Partei.
- Wählen Sie mit Ihrer Stimme die **SPD**, damit **Katarina Barley** und ihre Mitstreiter*innen einen ordentlichen Rückenwind für ihre Arbeit in Brüssel erhalten!

Sie wissen nicht, wie Sie in Ihr Wahllokal kommen?

Wir helfen Ihnen und fahren Sie hin. Melden Sie sich bei **Ingo Struve, Tel. 1634**



ROTfux Nr. 34 im 17. Jahrgang, Auflage: 8.000 Exemplare

Herausgeber und ViSdP: SPD-Ortsverein Uetersen
Thomas Manske, Berliner Straße 15 b, 25436 Uetersen,
Tel. 0 41 22 / 408 39 41, www.spd-uetersen.org

Redaktionsteam: Jan Baumann, Kay-Uwe Dohrn,
Thomas Manske, Gisela Struve, Ingo Struve,
Erhard Vogt, Dirk Woschei

Druck: Graphische Werkstatt Uetersen GmbH